

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	29
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ganz verschiedener Körpergröße und Konstitution zum bequemen, der Gesundheit nicht schädlichen Sitzen oder Stehen, resp. zu naturgemäßem Anlehnen oder Ausruhen, sei es im mündlichen Unterricht oder beim Schreiben, Freihandzeichnen, Zeichnen mit Kreißbrett oder in der Arbeitsschule.

Fig. 1 zeigt neben den Vorteilen der bisherigen besten Bank ein beliebig verstellbares Brettchen (oben) mit Handhabe (a), unten mit Zapfen (b), der in einem Schlitz läuft und das vollständige Herausziehen des Bretts verhindert. Zweck: Verwendbar beim Zeichnen, Abschreiben aus einem Buch oder Heft etc. Auch beim Schreiben ließe sich der Fußschemel (c) geneigt stellen, wie Figur 2 und 3 dies andeuten. Der Schüler wird dabei veranlaßt, den Rücken an die Lehne zu stemmen, also gerade zu sitzen.

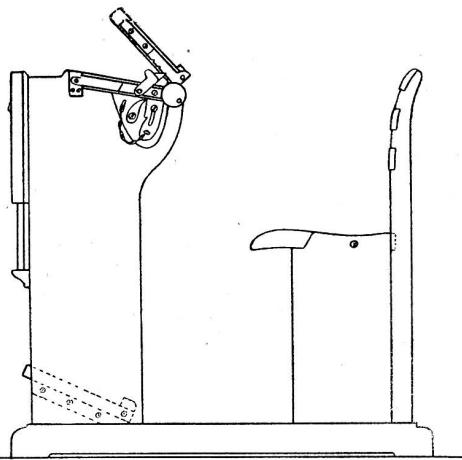


Fig. 2 zeigt uns dies deutlicher und veranschaulicht die Vorteile dieser neuen Bank besonders beim Leser oder Zuhören im mündlichen Unterricht. Der Wechsel zwischen Sitzen und Stehen (z. B. beim Memorieren) geht stets sehr leicht und geräuschlos von statt.

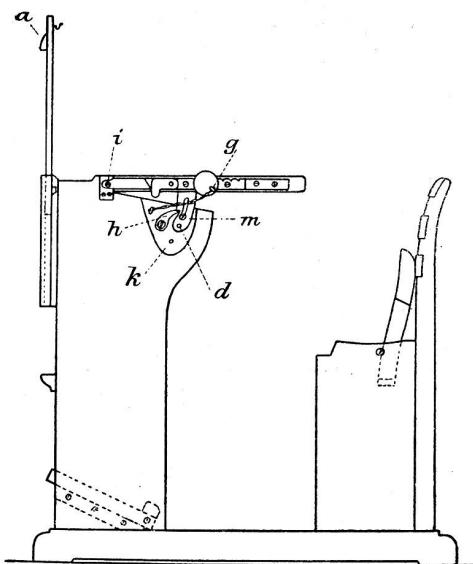


Fig. 3. Diese veranschaulicht aber auch das Uebrige der neuen Erfindung, nämlich: Die Einrichtung zum Zeichnen mit Kreißbrett und zur Benutzung als Arbeitsstisch. Der Zapfen, der bisher in d gestellt und das Aufheben der ganzen Platte verhindert hat, wird herausgezogen und in die Öffnung g der Scheibe gestellt. Dadurch tritt das mittlere Scharnier außer Funktion und die ganze Platte wird im Scharnier i nur aufgehoben und mit dem Riegel h festgemacht. (Alle diese Vorrichtungen sind beidseitig angebracht, damit sich die Platte nicht zieht.) Der Schlitz im

eisernen Winkelstück m sorgt mit dem darin laufenden Schraubenkopf dafür, daß die Platte nicht höher als wagrecht gehoben, der eiserne Backen k dafür, daß durch Winkel und Riegel die Holzteile nicht beschädigt werden können.

Bei diesem Gebrauch wird die Fußklappe (Fußschemel) ebenfalls schief vorübergelegt, resp. außer Gebrauch gesetzt, der Sitz aufgeklappt und so dem Schüler hinreichend Raum zum Stehen in der Bank gewährt. Der Schüler steht auf dem Zimmerboden; die Bank ist also für ihn einige cm höher geworden. Das Kreißbrett auf der Platte sichert alsdann eine bequeme Höhe für den stehenden Schüler.

Verschiedenes.

Nachdem nun die Saalbaugesellschaft Zürich alle gegen sie angestrengten Prozesse gewonnen hat, wird jetzt eifrig mit den Fundationen und Grundmauern begonnen und der ganze Bau so gefördert werden, daß das darin zu installierende Variététheater auf Anfang Oktober 1899 eröffnet werden kann. Dieses Theater wird bei Wirtschaftsbefestigung 1000, bei Konzertbefestigung 1500 Personen Sitzplätze gewähren und zudem noch auf den Wandergängen einer großen Besucherzahl Raum bieten. Wie sich jedermann überzeugen kann, der das gegenwärtig im Vestibül des Hotel Baur au lac ausgestellte Modell (1:20) betrachtet, kann man auch auf den hintersten und obersten Plätzen die Vorgänge auf der Bühne noch gut sehen und wird dieser Theaterbau alle bei andern Sälen zu Tage getretenen Mängel nicht mehr zeigen, sondern in jeder Hinsicht mustergültig sich präsentieren. In unserem Blatte haben wir vor einigen Monaten das ganze zeitgemäße Unternehmen in Wort und Bild ausführlich dargestellt und könnten daher unsere Leser, die sich näher dafür interessieren, auf jenen Artikel verweisen. Wir wollen nur noch hinzufügen, daß im Souterrain des Baues ein Velodrom errichtet wird und daß die kleinen Säle und Zimmer in den oberen Stockwerken bereits jetzt schon fest von verschiedenen Vereinen und Gesellschaften zum voraus gemietet sind. Dieses Variététheater bedeutet für die Entwicklung des gesellschaftlichen, künstlerischen und gemütlichen Lebens der Stadt Zürich einen sehr zu begrüßenden Wendepunkt, und die Männer, die an der Spitze des Unternehmens stehen, bürgen uns dafür, daß dadurch etwas Rechtes, der Zukunftsweltstadt Zürich würdiges entsteht. Bauleitender Architekt ist Herr H. Stadler (in Firma Stadler u. Usteri); in der leitenden Kommission sitzt ferner Herr Kracht, Besitzer des weltberühmten Hotel Baur au lac, der mit seinen reichen Kenntnissen im Wirtschaftswesen dem neuen Etablissement eine mustergültige Einrichtung geben wird.

Bauwesen in Zürich. Der Stadtrat verabfolgte der „Association du culte de l'église française“ aus dem französischen Kirchenfond für den Bau einer französischen Kirche an der hohen Promenade den Betrag von Fr. 50,000.

Das zürcherische Gaswerk in Schlieren ist infolge seiner großen Ausdehnung bereits zu einer Sehenswürdigkeit geworden. Inmitten des Gebäudeareals erhebt sich ein soeben unter Dach gekommener freistehender schlanker Turm, welcher, die ihm umgebenden Objekte stark überragend, dem ganzen Komplex durch seine Architektur ein hübsches Gepräge verleiht. Das definitive Verbindungsgeleise längs des Bahnhörpers auf der Station Schlieren ist so weit vorgerückt, daß der Oberbau demnächst vollendet werden kann.

Der neue restaurierte Kornhausbeller in Bern ist eröffnet worden. Die Renovation hat über 200,000 Fr. gekostet und ist sehr gelungen. Der Bäcker, H. Rubin, hat der Gemeinde 12,000 Fr. Miete zu bezahlen. Neben der vorzüglichen Küche, die das Etablissement führt, wird Wein, Münchener- und Schweizerbier ausgeschenkt.

Bauwesen in Altstetten. Das Trottolt längs der Badenerstrasse geht sein'r Bollendung entgegen und in der Nähe des Bahnhofes ist das neue geräumige Mühlentau-

blissement „Werdmühle Altstetten“ des Herrn Robert Wäser im Rohbau und in der äußern Bekleidung beendigt; der imposante Bau macht einen stattlichen Eindruck. Die bereits berühmt gewordene Güterstrasse soll nun auf nächstes Frühjahr endlich in Angriff genommen werden; die Kanalisation leitung wird diesen Herbst noch gelegt.

Neue Versorgungsanstalt für den Kanton Zürich. Laut Beschluss des Regierungsrates über die Verwendung der zurzeit 460,000 Franken betragenden Wäckerlingschen Stiftung soll eine zweite kantonale Versorgungsanstalt in Uetikon errichtet werden, zu deren Bau und Betrieb außer der Wäckerlingschen Stiftung das Legat des Hrn. Schnorf-Hauser, das zurzeit samt Zinsen auf 111,853 Fr. angewachsen ist, und die Mittel des Staates herangezogen werden.

Kirchenbau Zug. Eine Versammlung der Protestantten in der Stadt Zug hat beschlossen, eine protestantische Kirche zu bauen. Es wurde eine Baukommission gewählt, an deren Spitze Hr. Oberrichter Schwyzer steht. Zuerst muß nun das Baukapital besorgt werden.

Der evangelische Kirchenbauverein Bütschwil-Mosnang hat beschlossen, die neue Kirche auf dem Platze beim Strähle-Broger'schen Haus oberhalb Dietfurd zu errichten.

Sicherungsarbeiten bei Airolo. Die Konferenz zwischen den Delegierten von Airolo, des Kantons Tessin, der Gottardbahn und des Bundes zum Zwecke der Ergreifung von Maßnahmen zur Verhütung einer Verschüttung beschloß, es sei mit den Arbeiten sofort zu beginnen und es hätten sich die verschiedenen Interessenten dabei zu beteiligen.

Die Gemeinde Airolo will 10,000 Fr. beitragen. Vom Bundes erwartet man einen 50 Prozent übersteigenden Beitrag, da die Kanonenenschüsse vom Fort Airolo neben anderm eine entscheidende Ursache der Verschüttung seien.

Bauwesen in Immensee. An der Renovation der Teilstapelle in der hohlen Gasse wird zur Zeit fleißig gearbeitet, so daß sie auf das kommende Frühjahr vollendet werden könnte. In unmittelbarer Nähe hat ein französischer Geistlicher ein Knabeninstitut gegründet, das mit der Anleitung in verschiedenen Fabrikationszweigen verbunden ist; gewaltige Bauten, deren Wert auf eine Million ansteigen dürfte, sind schon vollendet oder gehen der Vollendung entgegen. Das stillie Immensee gewinnt dadurch viel Bewegung.

Brückenbau. Der Firma Kappeler-Bebisss Erben in Turgi ist der Bau einer eisernen Brücke über die Limmat ungefähr 200 Meter oberhalb des Bahnhofes in Turgi auf ihre Kosten bewilligt worden. Diese Brücke ist nach ihrer Vollendung dem Verkehr für Fußgänger offen zu halten. Wenn binnen drei Jahren von der Vollendung der Brücke, im Anschluß an dieselbe, eine neue Ortsverbindungsstraße Turgi-Siggenthal zur Ausführung gelangt, so verpflichtet sich die Firma Kappeler-Bebisss Erben, die Brücke für die neue Straßenverbindung gegen Entschädigung abzutreten.

Die Gersauer Bergstraße ist nun glücklich, dank der energischen Anhandnahme und der eidgenössischen und kantonalen Unterstützung, vollendet worden, und alles freut sich der neuen Errungenschaft. Bisher waren die Kommunikationsmittel zwischen Berg und Thal ziemlich primitiv; dem ist nun durch eine schöne Fahrstraße gründlich abgeholfen. Nächstens soll die Kollaudation des neuen Verkehrsmittels vorgenommen werden.

Appenzell A.-Rh. Kantonale Irrenanstalt. Für die Erstellung einer kantonalen Irrenanstalt, die in diesem Kanton Bedürfnis ist, sind die Gemeinden Herisau, Waldstatt, Teufen, Speicher und Heiden in Konkurrenz getreten und haben sich bereit erklärt, 30 bis 50,000 Fr. Subventionen zu leisten. Die größten Chancen hat Herisau. Die Kosten der für 150 Irre berechneten Anstalt sind auf 1,200,000 Fr. veranschlagt, woran meist an freiwilligen Beiträgen 650,000 Franken gezeichnet sind.

Neuer Steinbruch bei Luzern. Vor einigen Wochen ist beim nördlichen Ausgang der Felschlucht, durch die sich die Emme von der Lamm weg windet, d. i. gleich unterhalb der Klusstaldenkapelle am linken Ufer der Emme, ein Bruchsteinlager abgedeckt worden, das allem Anschein nach in reichlichem Maße ausgebaut werden wird. Der Stein ist hart und sei zu Bauzwecken vorzüglich geeignet.

Die Neubauten an der Aareschlucht bei Meiringen sind vollendet und wurden schon am 25. August dem Betriebe übergeben. Der Weg geht nun durch die ganze Schlucht und mündet aus bei dem unteren Schr der Kirchstraße. Der Weg zur sog. trockenen Lamm (Gletscherkessel) geht ziemlich steil aufwärts, und eine feste, sichere Brücke verbindet hoch oben die beiden Felswände. Von der Brücke weg müssen noch mehrere lange Treppen passiert werden bis zum Gletscherkessel. Die Arbeit an diesen steilen Felswänden, hoch über der schäumenden Aare, war eine gefährliche. Nervenschwache Damen wagen kaum den hohen, aber doch total scheren Aufstieg. Nächsten Sommer wird wahrscheinlich jeden günstigen Abend die Schlucht beleuchtet, und es wird zwischen Dorf Mettingen und Schlucht eine Tramverbindung hergestellt werden. Auch die Drahtseilbahn zu den Reichenbachfällen wird nächstes Jahr in Betrieb gesetzt, und die Fälle werden ebenfalls beleuchtet werden.

Die Erstellung eines neuen Tracés für die Wengernalpbahn zwischen den Stationen Wengen und Wengernalp ist in voller Ausführung begriffen. Eine große Zahl Arbeiter, meist Italiener, sind seit Wochen an dem Bau beschäftigt. Das neue Tracé wird eine Maximalsteigung von bloß 16% erhalten, während das jetzige eine solche von 25% besitzt. Infolge der verminderten Steigung wird es möglich werden, mit einer Lokomotive zwei große Personenzüge, statt, wie bis jetzt, bloß einen und damit auch die doppelte Zahl von Personen zu beförbern. Die Bahnverwaltung hofft auf diese Weise fünftig den immer zunehmenden Reisendenandrang bewältigen zu können. Für später ist auch der Übergang vom Dampf- zum elektrischen Betrieb in Aussicht genommen.

Feuerwehrleiter. Die Gemeinde Menzingen (Zug) dürfte nächstens im Falle sein, eine ca. 15—17 Meter lange mechanische Schiebleiter anzuschaffen. Da es deren verschiedene Systeme gibt und die Kosten solcher Leitern sich hoch belaufen, ist es natürlich angezeigt, daß man sich über die Vor- und Nachteile der einzelnen Arten in allen Teilen gehörig informiert. Daherige Mitteilungen gewärtigt und verbaunt zum voraus bestens das Feuerwehrkommando Menzingen.

Wasserversorgung Grüningen (Zg.) Die Bürgerschaft von Ilikon, Grüningen, Haagarten und Umgebung hat letzten Sonntag beschlossen, eine Hauswasserversorgung mit Hydrantenanlage zu erstellen. Die Kosten sind auf rund Fr. 60,000 veranschlagt; die zu benutzende Quellen liegen in Oberottikon.

Wasserversorgung Laufenburg. Freitag den 7. Okt. besichtigten Mitglieder der Wasserversorgungskommission die Quellen-Grabungen bei Schwaderloch. Herr Baumeister Erne war mit dem Stollen 12 Meter tief eingedrungen. Die nunmehrigen Akkordanten, Hrn. Hugenbühl und Müller, sind bei Tag- und Nachtarbeit nunmehr weitere 27 Meter vorgedrungen, so daß die Gesamtlänge des Stollens gegenwärtig ca. 40 Meter beträgt.

Vom Anfang des Stollens an hat die Quelle bereits eine Steigung von 8 Meter gezeigt und zwar an einer Stelle schiebt das Wasser ca. 4 Meter hoch nieder und mußte dieser „Fall“ im Bogen umgangen werden. Bis zum schroff abfallenden Urgebirg, wo die Quelle gefasst werden soll, sind es immer noch ca. 40 Meter, welche Strecke noch teilweise vom bisherigen Stollen aus und teilweise wahrscheinlich von einem senkrecht getriebenen Schacht aus durchgraben werden muß.

Das Wasserquantum ist immer reichlich (jüngst wurden 360 Minutenliter gemessen). Wenn nichts Außergewöhnliches

vorfällt, so wird man in kurzer Zeit am Orte der Quellenfassung anlangen und dann auch die Quelle bezüglich ihrer Reinheit &c. untersuchen lassen können. („Frichhaler“.)

Neubauten für die Universität von Kalifornien in Berkeley bei San Francisco. Im ersten Wettbewerb hat das Preisgericht folgende, zum zweiten (engern) Wettbewerb zuzulassende Konkurrenten ausgewählt:

1. D. Despradelles und Stephan Godmann, Boston.
2. Prof. F. Bluntschi, Zürich.
3. Howard u. Cauldwell, New-York.
4. Barbaud u. G. Bauhain, Paris.
5. J. H. Freedlander, New-York.
6. Rudolf Döck, Wien.
7. Gabriel Héraud u. W. C. Eichmuller, Paris.
8. Lord, Hewett u. Hull, New-York.
9. Whitneh Warren, New-York.

10. G. Bonard, Paris.

11. Howells u. Stokes u. H. Hornbostel, New-York.

Also sechs Amerikaner, drei Briten, ein Wiener und ein Schweizer.

Die preisgekrönten Bewerber erhalten außer dem ausgezogenen Honorar die Reisekosten nach San Francisco und zurück vergütet, um die Lage der in Betracht kommenden Gebäude an Ort und Stelle zu studieren. Die zweite, definitive Konkurrenz ist auf Anfangs Juni nächsten Jahres festgesetzt.

Dass der Entwurf des Herrn Professor Bluntschi unter der großen Zahl der Bewerber (die von einer Seite auf 210, von anderer auf 102 angegeben wird) in die engere Wahl fiel, ist um so ehrenvoller, als wir es hier mit einer Aufgabe zu thun haben, wie sie in solchem Umfang in unserem Jahrhundert noch kaum gestellt worden ist.

(„Schweizer Bauzeitung“.)

Ein Opfer des Submissionswesens ist ein Gläsermeister in Freiburg geworden. Er hatte für einen Kasernenbau die Gläserarbeit zu solch niedrigem Preise eingegeben und erhalten, dass er damit nach dem Urteil jedes Sachverständigen nicht bestehen konnte. Vor wenigen Wochen hat nun der Gläser Konkurs gemacht und ist jetzt unter Zurücklassung seiner Familie nach Amerika geflüchtet.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Frage.

562. Wer liefert gerippte oder glatte Glastafeln in der Größe von 1 Quadratmeter und 5 bis 10 mm dic, zu Dachfenstern?

563. Wer liefert einen Waggon 1. Qualität Rottannenbretter, 15, 18 und 27 mm, ganz trocken, gegen Kassa?

564. Wo bezieht man Englisch-Zinn am Kloß, 50 Kilo, sowie Blei, Kupferblech und Rohrenieten zum äußersten Preise?

565. Wer liefert folgende, noch gut erhaltene Instrumente: 1 Kreuzscheibe, 2 Meßlatten, einige Jalons, 1 Kanalwage oder einfaches Nivellierinstrument für Hochbau, sowie ein Stangenzirkel? Offertern unter J J C 70 poste restante, Chur.

566. Aus den vielen Systemen für Acetylenasengerüste finde ich mich nicht mehr zurecht. Ist vielleicht ein Erfahrener, der in keiner Weise dabei interessiert ist, so freundlich, mir den besten resp. zweitmäigsten und einfachsten Apparat, der bis heute erfunden wurde, zu nennen? Dank zum voraus.

567. Könnte ein Fabrikant oder Drechsler angeben, wo Amerikaner Fagon-Drehbänke am besten und billigsten zu beziehen sind? Wo könnte eine solche im Betrieb besichtigt werden?

568. Welche Gießerei liefert Rüstthüren nach einzufendendem Muster oder Modell?

569. Wie können sauber gelegte tannene Niemenböden (engl. Niemen I. Qualität) am besten in einem Neubau dem Gebrauch übergeben werden? Eingeölt — gewichst oder?

570. Welche Schweizer-Firma liefert garnierte Hüte und Capotes für Modistinnen (engroß)?

571. Wo kauft man eine Maschine zur Fabrikation von Glaserkitt, welche nicht gerade ganz neu, jedoch noch gut erhalten wäre und von Hand betrieben werden könnte?

572. Wer liefert buchene Treppentritte und zu welchem Preis?

573. Wer fabriziert Haus- und Zimmerthürschlösser, die alle mit einem Schlüssel zu öffnen sind, wo aber jedes einzelne Schloss

nicht mit des andern Schlüssel zu öffnen ist, außer mit dem Hausthürschlüssel und dem zu jedem Schloß gehörigen? Preis-Offertern an Karl Behnder, Horgenberg, Einsiedeln.

574. Kann mit jemand Auskunft geben, ob eine schweizerische Fahrabfabrik amerikanische Holzbestandteile importiert oder wer welche verwenden könnte? Für neue Fabrik bestens geeignet. Fragesteller ist betraut mit der Fabrikation der a. Boston, der e. Durnlopp und der d. Kontinentalfelge.

575. Wer hat einen Rest von 25 m² glasierten Falzziegeln billig abzugeben?

576. Wer hätte eine gebrauchte Transmission von 8 m Länge und 40 mm Dicke abzugeben?

577. Wer liefert gut trockenes rotes Värchenholz, 1. Qualität, geeignet für Zimmervertäfelung?

578. Wer wäre billigster Lieferant von 28—30 Stück Accumulatorgläsern in der Dimension von 160 bis 180 mm Höhe, 120—130 mm Breite und 150—160 mm Länge? Offertern an J. Geissmann, Mühlau (Argau).

Antworten.

Auf Frage 538. Bei einer schon bestehenden Gasbeleuchtung kann das vorhandene Leitungswerk auch für Acetylen verwendet werden. Acetylengas ist zwar feiner als Steinkohlengas und dringt oft in Verbindungsstücken der Gasrohrleitung noch durch, wo gewöhnliches Gas nicht mehr durch kann. Darum muß man bei Installation von Acetylengas-Beleuchtung auf vorhandene Gasleitung überall genau achten und vielleicht da und dort einzelne Verbindungen besser d. h. dichter verpacken. — Ein Apparat für 25 Flammen wird ungefähr 1,5 m² Flächenraum beanspruchen und soll in möglichst frostfreiem und für sich abgeschlossenem Raum mit genügend Tageslicht aufgestellt werden. Die Betriebskosten stellen sich bei den gegenwärtigen Calcium-Carbide-Preisen um ungefähr 100% billiger als für Steinkohlengas mit Schnittbrennern. H. Venhard, Usterstr. 19, Zürich I.

Auf Frage 540. Wir sind Lieferanten von Weißkalk und wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Müller, Ziegeler, Schmerikon.

Auf Frage 542. Holzdrehbänke mit Rädervorgelege und Tretvorrichtung oder Deckenvorgelege liefert von Fr. 390.— an die Firma A. Genni in Richterswil.

Auf Frage 544. Tauchgehähnen, 100 und 120 mm Lichtweite, mit Reiber, Auslauf gerad oder gebogen, mit Flanschen, liefert S. Kamer, Eisenhandlung, Luzern.

Auf Frage 545. Leime und Fournierösen bewährtester Konstruktion mit genügender Heizkraft für gröbere Werkstätten, entweder neu und versandbereit ab Zürich, oder einen solchen, der schon $\frac{1}{4}$ Jahr im Gebrauch steht, offeriert billig H. Venhard, Zürich I, Usterstr. 19.

Auf Frage 545. Wenden Sie sich an C. Hoffmann u. Co., Motorenfabrik, Zürich V. Referenzen zu Diensten.

Auf Frage 546. Brüder Knecht, Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen, Sihlbötzli, Zürich, liefern Scheibenhobelmaschinen neuester und vollkommenster Konstruktion zu billigsten Preisen.

Auf Frage 546. Scheibenhobel in verschiedenen Größen, einfach und doppelt arbeitend, bauen in bewährter Ausführung E. Kießling u. Co. (Ingr. E. Weber, Zürich, Lavaterstr. 71).

Auf Frage 547. Holzhobelmaschinen in allen Breiten und neuester Konstruktion liefern billig Gebr. Knecht, Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen, Sihlbötzli-Zürich.

Auf Frage 547. Robert Huber, mechanische Werkstätte in Langnau (Bern) hat eine Holzhobelmaschine von 32 cm Messerbreite billig abzugeben und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 547. Holzhobelmaschinen, schon von Fr. 440.— an, betriebsfähig, bauen in grösster Auswahl nach bestbewährter, vollendetester Konstruktion E. Kießling u. Co. (Ingr. E. Weber, Zürich, Lavaterstr. 71).

Auf Frage 549. Wenden Sie sich an die Firma O. Bachmann, Lampenfabrik, Zürich I, Bahnhofstraße.

Auf Frage 553. Wenden Sie sich an C. Hoffmann u. Co., Motorenfabrik und Centralheizungsgeschäft, Zürich V. Viele Anlagen ausgeführt. Referenzen.

Auf Frage 553. Die einfachste und billigste, aber auch am schnellsten funktionierende, ganz nach dem Naturvorgang wirkende Holzrohdrehmaschinen (für Abdampf), übrigens auch für viele andere Arten, wie Wolle, Garn, Papier &c. passend, ist die längst bewährte amerikanische, wie ich solche schon vor 15 Jahren beschrieben habe und jetzt noch Zeichnung dazu ließere. L. Wagner, Baumeister, Wiesbaden.

Auf Frage 553. Holztrödnerien mit Abdampf erstellt rationell und billig H. Venhard, Usterstr. 19, Zürich I. Näheres direkt.

Auf Frage 553. Wenden Sie sich an die Motoren- und Heizungsfabrik von C. Weber-Landolt, Menziken (Argau), die schon solche Anlagen erstellt hat und Ihnen mit jeder Auskunft gerne an Hand gehen wird.